



Werkbeschreibung Kunst an der HSG, 25. Februar 2015

## Innehalten an Durchgangsorten: Drei neue Kunstwerke an der HSG

*Im Rahmen der stetig wachsenden Sammlung freut sich die HSG, am Montag, 2. März, um 10.30 Uhr, drei neue Kunstwerke einzuweihen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Zum einen wird je eine Serie Drucke von Günther Uecker (1979) und Antoni Tàpies (1980) vorgestellt, zum anderen soll die «Fliege Erika» von Frank und Patrik Riklin (2012), im Hauptgebäude der HSG beigesetzt werden.*

### Die «Fliege Erika»

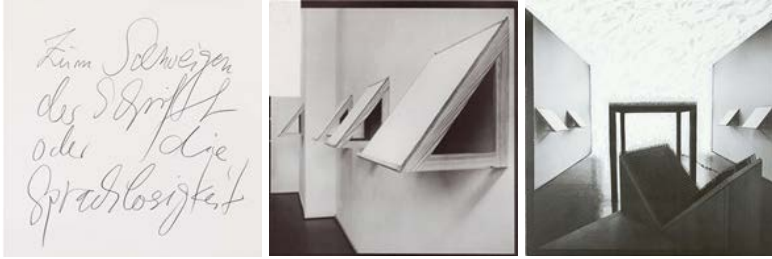


Frank und Patrik Riklin  
*ERIKA* (2012) aus der Aktion «Fliegen retten in Deppendorf»  
Stubenfliege (*Musca domestica*),  
8 x 6 mm, 18 mg

Es handelt sich dabei bereits um das zweite Grabmal auf dem üblicherweise lebhaften Campus der HSG. Zum Marmor-Sarkophag im Park unterhalb des Kirchoferhauses kommt der kleine Schrein aus Panzerglas hinzu, in welchem Erika ihre ewige Ruhe finden wird. Das Insektensterben steht im Zentrum der Kunstaktion rund um die Fliege Erika. Wie sie, erinnern weitere Kunstwerke, zum Beispiel Mimmo Paladinos Charon in der Mitte der Bibliothek, die Studierenden an die Vergänglichkeit. Selbst Roman Signers Video der 50 kleinen Helikopter in Erikas direkter Nachbarschaft liesse sich als memento mori lesen. Fliegen im Todeskampf gleich, wehren sich die kleinen Helikopter mit aller Kraft gegen ihren Absturz bzw. ihren Untergang und die finale Ruhe. Eine gesteigerte Wertschätzung gegenüber der Insektenwelt äussert sich etwa in Markus Imhofs Film *More than Honey* (2012) oder in der 2014 von der US-Regierung angekündigten Strategie gegen das Bienensterben: Auf Grund alarmierender Nachrichten über den dezimierten Insektenbestand und dessen verheerende Folgen für die Nahrungsmittelproduktion, sollen beispielsweise gewisse Pestizide auf eine schwarze Liste gesetzt werden. Wofür aber steht Erika? Ungeachtet ihres Fliegengewichts trägt sie eine grosse symbolische Last. So versinnbildlicht sie, dass Kunst den Business-Plan einer Firma zu beeinflussen vermag, welche höchst erfolgreich Insektenvertilgungsmittel entwickelt hatte.

Parallel zu den erwähnten Initiativen entwarfen die St.Galler Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin ihre Aktion «Fliegen retten in Deppendorf», in deren Zentrum Erika für das Umdenken im Unternehmen stand und steht. Aus den Gesprächen zwischen dem Firmeninhaber, HSG Alumnus Dr. Hans-Dietrich Reckhaus, und den Künstlern erwuchs die Idee, den Verkauf von Insektenvertilgungsmitteln mit dem Anbau insektenfreundlicher Grünflächen bzw. Reservate zu kompensieren. Der Wandel der Firma ging einher mit dem neu kreierten Label *Insect Respect*. Den Studierenden soll mit jedem Gang über die im Boden eingelassene Fliege der Sinn der vermeintlichen Schädlinge für unser Ökosystem, die Bedeutung nachhaltigen Unternehmertums sowie das Potential eines Dialogs der Wirtschaft mit der Kunst in Erinnerung gerufen werden.

## Werke von Günther Uecker



Günther Uecker

*Zum Schweigen der Schrift  
oder die Sprachlosigkeit* (1979)

17 Drucke, 45 x 45 cm

Offsetverfahren und Hand-Siebdruck, nach Fotoverwandlungen von Günther Uecker, 3 handschriftliche Blätter des Künstlers in Faksimile-Wiedergabe und ein Begleittext von Eugen Gomringer

Mit einem weniger offensichtlichen Symbolgehalt bewirken die beiden anderen neuen Werke, dass das Bewusstsein der Universitätsangehörigen für Kunst in ihrem Arbeitsalltag weiter geschärft wird. Die zwei Klassiker vermögen eindringlich, mit alltäglichen, trivialen Motiven – einem Schuh, einem Fuss, einem Stuhl – die Aufmerksamkeit der vorbei gehenden Mitarbeitenden und Studierenden auf sich zu ziehen. Im Flur neben der Mensa hängen neu elf farbige Originallithografien, *Suite 63x90* (1980) und *Initiales* (1987), von Antoni Tàpies, der vor rund 50 Jahren drei Stockwerke weiter oben, in der damaligen Bibliothek des Hauptgebäudes, seine riesigen Tafeln vor Ort geschaffen hatte. Entsprechend harmonisch fügen sich nun die lithografischen Arbeiten in das Gebäude ein.

## Werke von Antoni Tàpies



*Suite 63 x 90* (1980), 10 farbige Originallithografien  
Rives Bütten, 63 x 90 cm



Antoni Tàpies  
*Initiales* (1987)

Farbige Originallithografie, 75 x 105 cm

Tàpies' *Suite* und die 21 Blätter von Günther Uecker sind Teil einer Schenkung an die Universität St.Gallen. Unter dem Titel *Zum Schweigen der Schrift oder die Sprachlosigkeit* vereinen sich Ueckers Blätter im hinteren Treppenaufgang des Lehrprovisoriums beinahe zu einer Symbiose mit dem Ort, als wären sie genau für ihn geschaffen worden. Die Serie versammelt im Offsetverfahren und Hand-Siebdruck hergestellte Fotoverwandlungen und zeigt Objekte des Uni-Alltags: Wandlesepulte, Tische, Schriftbilder, Leseskulpturen, Bücher. Sie zeugen von der Auseinandersetzung des Künstlers mit Sprache und Bildzeichen. Das Ringen um Sprache erhält mit dem Uecker'schen Leitmotiv der Nägel eine plastische Dimension. Das Werk umfasst zudem drei handschriftliche Blätter des Künstlers in Faksimile-Wiedergabe und einen begleitenden Text von Eugen Gomringer. Wie Erika setzen sie Akzente und fordern HSG-Angehörige und Besucher auf, im Vorbeigehen innezuhalten.